


Themenübersicht:

- Der öffentliche Dienst in Zeiten der Corona-Pandemie
- Erfolg bei der Wahl zum Gesamtpersonalrat
- dbb Jahrestagung
Ideenwerkstatt öffentlicher Dienst
- Besuch beim Präsidenten des Senats
Bürgermeister Andreas Bovenschulte
- Mitteilung zum dbb-Rhetorik-Seminar
- Antrittsbesuch beim Finanzsenator
Dietmar Strehl
- Gespräch mit der CDU
Thomas Röwekamp
- Veranstaltungen der Landessenioren-
vertretung
- Die Fachgewerkschaften stellen sich
vor
 - **DPoIG** Bremen
 - **vbba**
Gewerkschaft für Arbeit und
Soziales
- dbb-Chronik
Die Zeit der Entstehung (1950-1953)

Der öffentliche Dienst in Zeiten der Corona-Pandemie

Der öffentliche Dienst ist gefragt wie seit langem nicht mehr. Nun zeigt sich, wie wertvoll seine Ausgestaltung durch das Grundgesetz ist. Unbeirrt garantiert der öffentliche Dienst mit seinem Berufsbeamtentum, dass die grundlegende Funktionsfähigkeit des Staates aufrecht erhalten bleibt. Angesichts der drastischen Maßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus, aufgrund derer immer mehr Betriebe um das wirtschaftliche Überleben kämpfen, zahlreiche Beschäftigte in die Kurzarbeit geschickt werden und der Familienunterhalt vielerorts nicht mehr gewährleistet ist, erlangen die Grundsätze des Berufsbeamtentums zunehmend an Bedeutung. Der öffentliche Dienst steht Seite an Seite mit Gesellschaft und Politik vor Herausforderungen, wie er sie wohl noch nie in diesem Ausmaß zu bewältigen hatte.

Oft werden nur Polizei, Mediziner, Pflegepersonal und andere Berufe genannt, die zur Zeit an vorderster Front stehen. Sehr hart arbeiten aber auch die Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern, den Jobcentern, den Sozialämtern und vielen anderen öffentlichen Einrichtungen.

Besonders betroffen sind z.B. auch der IT-Bereich und die Telekommunikation. Denn jeder der es kann, soll und will in Home Office arbeiten. Dafür müssen die IT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Betrieb gewährleisten. Auch die intakte telefonische Anbindung ist derzeit bei vielen Einrichtungen mit höchster Priorität zu sehen.

Der dbb bremen bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes für ihren mit besonders hohem Engagement verbundenen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger in Zeiten der Corona-Pandemie.

Personalratswahlen am 18. März 2020

Erfolg bei der Wahl zum Gesamtpersonalrat

Die Personalratswahlen am 18. März wurden trotz der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Bremen durchgeführt. In einem Schreiben an den Präsidenten des Senats Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte hatte der dbb bremen daher noch einen Tag vor der Wahl um Aussetzung des Termins gebeten. Bei zu erwartender schlechter Wahlbeteiligung für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten von 42,85% und für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von 37,95% hat die Vorschlagsliste 2 des dbb bremen bei den Beamtinnen und Beamten 2017 von 5767 gültigen Stimmen erhalten und 990 von 6688 gültige Stimmen fielen bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf die dbb-Liste.



Jennifer Pannecke



Andre' Röpke



Andreas Koziol



Patrick Schulz



Heiko Kötter

Dies bedeutet, dass die dbb Kandidaten in der Gruppe der Beamtinnen und Beamten 3 von 10 Sitze im Gesamtpersonalrat erlangen konnten.

Vor dem Hintergrund, dass bei der vorigen Wahl zum Gesamtpersonalrat in 2016 insgesamt 11 Sitze zu verteilen waren und der dbb hier auch nur 3 Sitze besetzen konnte, ist dieses Ergebnis als sehr positiv zu bewerten, zumal bei dieser Wahl der vierte Sitz nur äußerst knapp verfehlt wurde.

Damit sind unsere Kollegin Jennifer Pannecke und unsere Kollegen Andre' Röpke und Andreas Koziol in den Gesamtpersonalrat gewählt.

Bei der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erreichten die dbb-Kandidaten 2 von 15 Sitze, dies ist ein Sitz mehr, als bei der Wahl vor vier Jahren, bei der nur 1 Sitz von 14 auf die dbb Kandidaten fiel.

Unsere Kollegen Patrick Schulz und Heiko Kötter sind damit ebenfalls in den Gesamtpersonalrat gewählt worden.

Insgesamt besetzen die Vertreter des dbb damit 5 von 25 Sitze im Gesamtpersonalrat. Dies ist ein Sitz mehr als vor vier Jahren und es haben nur sehr wenige Stimmen am sechsten Sitz gefehlt.

Das Abschneiden des dbb beamtenbund und tarifunion kann damit nur als sehr erfolgreich angesehen werden.

Der dbb bremen gratuliert den neuen Mitgliedern des Gesamtpersonalrates zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg in der Personalratsarbeit.

Ein besonderer Dank gebührt auch dem Wahlkampfleiter Joachim Hölzel vom dbb Landesvorstand, der die Wahl für den dbb bremen organisiert hat.

Ideenwerkstatt öffentlicher Dienst

Die zum 61. Mal stattfindende dbb-Jahrestagung am 6. und 7. Januar in Köln stand im Zeichen von 30 Jahren deutscher Wiedervereinigung und den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Demokratie und den öffentlichen Dienst.

Nach Grußworten der Kölner **Oberbürgermeisterin Henriette Reker** ergriff der dbb **Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach** das Wort. Unter anderem wies er darauf hin, dass 300 000 Kolleginnen und Kollegen bundesweit im öffentlichen Dienst fehlen und dass zudem in den kommenden zehn Jahren mehr als 1,3 Millionen Beschäftigte in den Ruhestand gehen werden. Es müsse JETZT gehandelt werden, denn JETZT werden Kolleginnen Kollegen gebraucht und zwar zu Topkonditionen.



Die Vertretung des dbb bremen auf der Jahrestagung 2020:

v.l. : Martin Kühn, stellv. Landesvorsitzender der DSTG,
Jennifer Panneke, Landesvorsitzende der DSTG,
Jürgen Köster, Landesbundvorsitzender,
Carl-Otto Spichal, Geschäftsführer

Impressum

Redaktion:
Carl-Otto Spichal
Kontorhaus
Rembertstr. 28
D-28203 Bremen

Fotos: dbb bremen, D PoLG, vbba

Herausgeber

Der **dbb** / report
wird von dbb-beamtenbund und tarifunion,
landesbund bremen, herausgegeben.

Telefon 0421 - 70 00 43
Telefax 0421 - 70 28 26
E-Mail: dbb.bremen@swbmail.de
Internet: www.dbb-bremen.dbb.de

Die veröffentlichten Artikel decken sich nicht notwendigerweise mit den Ansichten des dbb-beamtenbund und tarifunion, landesbund bremen. Offizielle Verlautbarungen des dbb bremen, sind als solche gekennzeichnet. ISSN: 1867-8254.



In seiner anschließenden Rede betonte **Bundesinnenminister Horst Seehofer, dass er auf den öffentlichen Dienst und seiner Leistungsfähigkeit stolz sei, und er optimale Rahmenbedingungen für die Beschäftigten erreichen will**, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können. Er erteilte der Gewalt gegen Beschäftigte des Staates und extremistischen Tendenzen im öffentlichen Dienst eine klare Absage. Ferner sprach er sich für neue Anstrengungen zur Entschuldung von Kommunen aus. Mit Blick auf die im Herbst anstehende Einkommensrunde für die Beschäftigten von Bund und Kommunen unterstrich der Bundesinnenminister, dass der öffentliche Dienst im massiven Wettbewerb mit der Privatwirtschaft um qualifiziertes und motiviertes Personal stehe. Er plädierte dafür, zunächst für eine ausreichende Personalausstattung zu sorgen, um sich erst anschließend dem Thema Arbeitszeit zu widmen.

Die Tagung war in ihren Vorträgen und Diskussionen mit weiteren prominenten Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzt.

Bundesinnenminister Horst Seehofer

So sprach der **Präsident des Deutschen Bundestages Dr. Wolfgang Schäuble** über „Einigkeit und Recht und Freiheit - 30 Jahre nach der Wiedervereinigung“ und diskutierte anschließend über die Herausforderungen der Demokratie mit dem stellvertretenden SPD-Vorsitzenden u. Juso-Vorsitzenden Kevin Kühnert, Professor Dr. Herfried Münkler und Jens Teutine, FDP.



Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble

Auch der **Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Armin Laschet** sprach sich in seinem Beitrag für mehr Mitarbeiter im öffentlichen Dienst aus, um die anstehenden strukturpolitischen Herausforderungen bewältigen zu können.



NRW-Ministerpräsident Armin Laschet

Weitere Impulse zum Thema „**Wie „tickt“ die Jugend politisch?**“, u.a. mit der **Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Franziska Giffey** und der schwerpunktmäßig von Digitalisierung im öffentlichen Dienst geprägten Diskussion unter dem Motto „**Aufbruch - Der öffentliche Dienst der Zukunft Agil, Divers, Digital**“ rundete das sehr umfangreiche Programm um die **Ideenwerkstatt öffentlicher Dienst** ab.



Bundesministerin Franziska Giffey

50 Euro sind Ihnen sicher!



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 50-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/check

Kundendienstbüro

Rosemarie Althoff

Tel. 0421 623040
rosemarie.althoff@HUKvm.de
Kirchheide 46
28757 Bremen
Vege sack

Kundendienstbüro

Sona Poghosyan

Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Tel. 0421 454665
sona.poghosyan@HUKvm.de
Hemelinger Bahnhofstr. 11
28309 Bremen
Hemeligen

Kundendienstbüro

Thomas Stollberger

Tel. 0421 69623760
thomas.stollberger@HUKvm.de
Leher Heerstr. 55
28359 Bremen
Lehe

Kundendienstbüro

Jens Ahlers

Kaufmann für Versicherungen und Finanzen
Tel. 0471 200056
jens.ahlers@HUKvm.de
Reitkamp 2
27570 Bremerhaven
Geestemünde



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Besuch beim Präsidenten des Senats Bürgermeister Andreas Bovenschulte



Foto: dbb bremen

v.l.: Uwe Ahrens (stellv. Landesbundvorsitzender), Jennifer Pannecke (DSTG Vorsitzende), Andreas Bovenschulte (Präsident des Senats und Bürgermeister), Jürgen Köster (Landesbundvorsitzender)

Zu einem ersten Gespräch im Rathaus trafen sich am Freitag, den 24. Januar die Vertreter des dbb landesbund bremen Jennifer Pannecke (DSTG-Landesvorsitzende), Uwe Ahrens (komba-Landesvorsitzender und stellv. Landesbundvorsitzender) sowie Jürgen Köster (Landesbundvorsitzender) mit dem seit einem halben Jahr im Amt befindlichen Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte zu einem ersten Meinungsaustausch.

Angesprochen wurden die für den öffentlichen Dienst zentralen Themen Attraktivitätssteigerung und Nachwuchsgewinnung, Strukturwandel und Digitalisierung, Gesundheitsleistungen durch den Arbeitgeber und die Verwendung der frei werdenden Mittel aus der Auflösung des Sondervermögens Versorgungsrücklage.

Der Bürgermeister zeigte sich in dem Gespräch dem öffentlichen Dienst sehr zugewandt.

Mitteilung zum dbb-Seminar „Rhetorik oder die Lust am Umgang mit Worten“

Dieses in Zusammenarbeit mit der dbb akademie ursprünglich in der Zeit vom 16. bis 18. Juni 2020 im dbb forum siebengebirge geplante Seminar muss aufgrund der Corona-Pandemie auf voraussichtlich Oktober 2020 verlegt werden.

Eine entsprechende Ausschreibung mit Anmeldeformular erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Antrittsbesuch beim Finanzsenator Dietmar Strehl



*v.l.: dbb-Geschäftsführer Carl-Otto Spichal, Staatsrat Henning Lühr, DSTG-Vorsitzende Jennifer Panneke
Finanzsenator Dietmar Strehl, dbb-Landesbundvorsitzender Jürgen Köster, Staatsrätin Silke Krebs*

Am Mittwoch, den 15. Januar kamen die Vertreter des dbb landesbund bremen Jennifer Pannecke (DSTG-Landesvorsitzende), Jürgen Köster (Landesbundvorsitzender) und Carl-Otto Spichal (Geschäftsführer) mit dem Finanzsenator Dietmar Strehl, der Saatsrätin Silke Krebs und dem Staatsrat Henning Lühr zu einem Gedankenaustausch zusammen. Jürgen Köster überreichte Finanzsenator Strehl die anlässlich der dbb Jahrestagung 2020 veröffentlichte Broschüre „Aufbruch, der öffentliche Dienst der Zukunft, agil, vielfältig, digital“. Der dbb erhielt von seinen Gesprächspartnern Unterlagen zu der Veranstaltung Bremer Rathausgespräche zur digitalen Staatskunst „Digitale Daseinsvorsorge“ am 24./25. Februar in der Oberen Rathaushalle.

Zum Thema **Digitalisierung** betonte Jürgen Köster, dass bei dem Strukturwandel die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mitgenommen werden müssen. Es müsse klar sein, welche Kompetenzen sie in einer veränderten Verwaltung benötigen und wie sie hierfür qualifiziert werden sollen.

Ein weiteres Thema war die Auflösung des Sondervermögens **Versorgungsrücklage**. Staatsrat Lühr sicherte hierbei zu, dass über den Verbleib der Mittel ein Spitzengespräch mit den Dachorganisationen des öffentlichen Dienstes geführt wird. Zur auch angesprochenen Kürzung der Versorgungsbezüge um ca. 0,4% (**Versorgungsabschlag**) verwies er auf das im Sommer zu erwartende Verfassungsgerichtsurteil zur amtsangemessenen Alimentation. Beim Thema **Attraktivitätssteigerung und Nachwuchsgewinnung** sind sich die Beteiligten darüber einig, dass dies nicht nur über eine bessere Bezahlung erreicht wird, sondern dass erhebliche Anstrengungen in die Verbesserung der Qualität der Ausbildung erforderlich sind, um junge Menschen an den öffentlichen Dienst zu binden. Hinsichtlich der Wahlmöglichkeit bei Beamten zwischen der gesetzlichen Krankenversicherung mit einer **pauschalierten Beihilfe** und der privaten Krankenversicherung wurden die unterschiedlichen Ansichten ausgetauscht.

Das Gespräch verlief in einer sehr freundlichen Atmosphäre.

Gespräch des dbb-Landesbundes mit der CDU



Foto: dbb bremen

v.l.: Uwe Ahrens (stellv. dbb-Landesbundvorsitzender), Jürgen Köster (dbb-Landesbundvorsitzender), Thomas Röwekamp (CDU-Fraktionsvorsitzender), Carl-Otto Spichal (dbb-Geschäftsführer)

Am 4. März 2020 trafen sich der dbb Landesbundvorsitzende Jürgen Köster, der stellv. Vorsitzende Uwe Ahrens und der dbb- Geschäftsführer Carl-Otto Spichal mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Röwekamp und dem CDU-Fraktionsgeschäftsführer Dirk Hoffmann. Gesprächsthemen waren insbesondere die Digitalisierung im öffentlichen Dienst, die Nachwuchsgewinnung und die vom Senat für den Haushalt 2020/21 vorgesehene Entnahme aus der Versorgungsrücklage für Pensionäre.

Die Teilnehmer sind sich darüber einig, dass die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes bei der Digitalisierung durch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen und Verbesserung der Netzwerkkapazitäten, insbesondere innerhalb der Behörden, in den Prozess einbezogen werden müssen. Bei den Angeboten zur Nachwuchsgewinnung ist neben einer angemessenen Bezahlung auch auf eine flexiblere Gestaltung der Arbeitsbewältigung in Hinblick auf die Vereinbarung von Familie und Beruf zu achten. Den Griff des Senats in die Versorgungskasse um Haushaltslöcher zu stopfen ist laut Röwekamp der falsche Weg. Langfristig können die Defizite nur durch eine Verbesserung der Haushaltseinnahmen gelöst werden und dies sei nur durch die Neuansiedelung von Betrieben im Bundesland Bremen möglich.

Veranstaltungen der Landesseniorenvertretung des dbb landesbund bremen 2020

Die hier angebotenen Veranstaltungen können nur unter Vorbehalt angeboten werden. Es ist die Entwicklung in der Corona-Pandemie zu berücksichtigen.

1.) Mi. 22.07.2020; Abfahrt um 09:00 Uhr ab ZOB nach Bremerhaven mit Hafenrundfahrt und Besuch des Auswandererhauses.



Wir fahren mit Wolters-Reisen direkt zum Schiffsanleger im neuen Hafen. Um 10:30 Uhr steht das Rundfahrtschiff für uns zur Tour bereit. Wir fahren vorbei an der neuen Marina in die großen Hafenbecken weiter an den Docks vorbei bis zu den riesigen Autotransportern. Um 11:30 legt das Schiff wieder an der Mole an. Danach ist Freizeit angesagt bis um 13:45 Uhr / bzw. 14:00 Uhr zum Besuch des Auswandererhauses. (Aufteilung in zwei Gruppen). In der Mittagszeit haben Sie Gelegenheit zum Besuch des Mediterraneo, des Klimahauses, des Zoo am Meer oder auch nur zum Lunch. Wir werden im Auswandererhaus je Gruppe eine 90-minütige Führung haben. Jeder Teilnehmer erhält eine Boarding-Card, mit der jeder an den Stationen über Kopfhörer noch extra was hören kann. Der Bus startet voraussichtlich um 16:00 wieder zur Heimfahrt nach Bremen, wo wir ca. eine Stunde später eintreffen werden.

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Hafenrundfahrt, Eintritt mit Führung im SAuswandererhaus.

Kosten: 34,00 € p.P. für Mitglieder und Partner, Gäste zahlen 40,- € p.P.

Anmeldungen ab sofort bei Kurt Scherff, Tel. 04205 – 31 90 27

2.) Am 8. August 2020 bietet der Ortsverband Bremerhaven wieder die beliebte Tagestour nach Helgoland an.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder einmal veranstalten wir unser Sommerfest im Rahmen einer erlebnisreichen Tageskreuzfahrt zur Hochseeinsel Helgoland und laden hierzu alle Mitglieder der Einzelgewerkschaften des Bremerhavener dbb-Ortsverbandes, sowie unsere Bremer Gäste, herzlichst ein!

Leistungen:

Wir fahren mit dem umweltfreundlichen MS Helgoland von Cuxhaven aus und legen direkt im Südhafen an. Für die Überfahrt haben wir das Bordrestaurant „Kugelbake“ für uns reserviert und für alle Teilnehmer das große „Hafen-Frühstück“ bestellt, das im Teilnehmerpreis inbegriffen ist.



Auch in diesem Jahr haben wir einen erholsamen, knapp 6-stündigen Aufenthalt auf dem Roten Felsen.

Von Bremerhaven aus bieten wir einen Shuttle-Bus für max. 50 Personen an.

Direktfahrer können auf dem Parkplatz (**Für das Navigationssystem:** Am Fährhafen 4, 27472 Cuxhaven) direkt vor dem Anlieger für 5,00 € parken.

| | | | |
|----------------------------|---------------------------|---------------------|-----------------|
| Busabfahrt : | Bremerhaven, Stadthalle | | |
| Zeit : | 8. August 2020, 08:00 Uhr | | |
| Abfahrt Cuxhaven | : 09:30 Uhr / | Ankunft Helgoland | : 11:45 Uhr |
| Abfahrt Helgoland/Südhafen | : 17:30 Uhr / | Ankunft Cuxhaven | : 19:45 Uhr |
| Busabfahrt Cuxhaven | : 20:00 Uhr / | Ankunft Bremerhaven | : ca. 20:30 Uhr |

Selbstfahrer: Treffen und Fahrkartenausgabe am Anleger, direkt vor dem Schiff um 09:00 Uhr

Kosten: Die Teilnahmegebühr (Fahrpreis und Frühstück) beträgt 25,00 € pro Person (Kinder von 4 – 14 Jahre: 20,00 €) und ist bis zum 26.07.2020 auf das Konto:
dbb Ortsverband Bremerhaven
BBBank eG
IBAN: DE83 6609 0800 0003 1634 66
Stichwort: dbb-Sommerfest 2020

zu überweisen.

Wichtige Unterstützung für unsere Organisation!:

Sollten unsere 120 Reservierungsplätze überschritten werden, können wir den tatsächlichen Bedarf noch bis zum 29.07.2019 anpassen.

Bitte teilt uns daher eure Teilnahme möglichst parallel zur Überweisung spätestens bis zum 26.07.2020 unter der eMail-Adresse: dbb.bremerhaven@gmx.de oder telefonisch unter 0471/84137 mit.

Wichtig: Wir brauchen für die Personentransporterfassungsliste der Reederei den Namen, Vornamen und das Alter der angemeldeten Personen!

Ich freue mich auf die erlebnisreiche Tagesreise mit euch und verbleibe im Namen des Vorstandes mit kollegialen Grüßen

Ralf Manning

3.) Di. 15.09.2020. Torfkahnfahrt mit „Grillen“ in Melchershütte

**Teilnehmerzahl begrenzt auf 32 Personen. Anmeldungen im Windhundverfahren!
Nur für Mitglieder und Partner!**

Treffpunkt: 09:15 Uhr vor dem Hauptbahnhof Bremen.

Wir fahren um 09:40 Uhr mit dem Zug nach Osterholz-Scharmbeck. Vom Bahnhof geht es mit einem interessanten Umweg zum Torfschiffhafen. Wir starten ca. um 11:00 Uhr mit den Torfkähnen und werden etwa vier Stunden bis zur Rückkehr in OHZ unterwegs sein. In Melchershütte wird für uns ein Grillbuffet hergerichtet. Ankunft in Bremen voraussichtlich vor 17:00 Uhr.



Leistungen: Bahnfahrten, Fahrt mit den Torfkähnen und Grillbuffet.

Kosten: 43,00 € p.P. für Mitglieder und Partner

**Anmeldungen ab sofort bei Kurt Scherff,
Tel. 04205 – 31 90 27**

4.) Mi, 14.10.2020; Geschichtenhaus Vegesack und Hafenumuseum

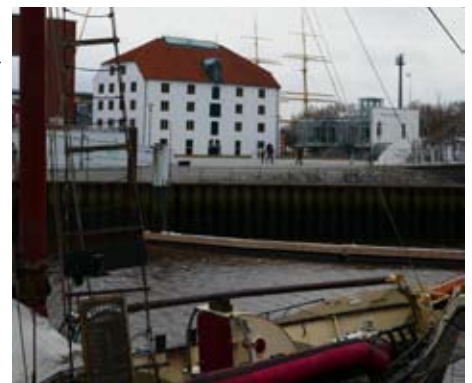
Treffpunkt: 10:15 Uhr Eingang Hauptbahnhof (Hbf) Bremen.

Um 10:34 Uhr Abfahrt nach Vegesack. Vom Bahnhof geht es direkt zum Geschichtenhaus, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Die erste Gruppe besucht das Geschichtenhaus und die zweite Gruppe geht ins Hafenumuseum. Nach 45 Minuten wird gewechselt. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen oder Matjeshappen mit einem Kaltgetränk. Nach dieser Stärkung fahren wir zurück zum Hbf.

Leistungen: Bahnfahrten, Eintritt und Verpflegung

Kosten: 34,00 € p.P. für Mitglieder und Partner, Gäste zahlen 40,- € p.P.

Anmeldungen ab sofort bei Kurt Scherff, Tel. 04205 – 31 90 27



5.) Mi. 10.11.2020 um 15:00 Uhr Vortrag im Hotel zur Post

Thema: „Erbrecht“. Muster für mögliche Testamente werden ausgehändigt.

Referent: Kurt Scherff.

Mitglieder sind zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Anmeldungen ab sofort bei Kurt Scherff, Tel. 04205 – 31 90 27

Kontoverbindung der DBB-Seniorenvertretung:

Konto: DBB Bremen IBAN: DE79 2009 0900 2691 8136 01



Unsere Fachgewerkschaften stellen sich vor

Landesgewerkschaft



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

Erfolgsmodell DPoIG

Die Deutsche Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund (DPoIG) hat nicht nur auf Bundesebene eine sehr positive Entwicklung genommen. Auch der Landesverband Bremen kann auf Erfolge und sein starkes Wachstum verweisen.

„Wir hatten exakt 99 Mitglieder, als ich 2004 Landesvorsitzender geworden bin,“ erinnert sich Jörn Schulze. „Seitdem hat sich viel getan.“ Zuvor war ein wesentlicher Faktor in der Struktur der Gewerkschaft verändert worden. Denn es gab immer wieder Streit um die Mittelzuweisung für den Kreisverband Bremerhaven. Das änderte sich, als 2001 ein Vorschlag des Mitglieds Horst Dannemann umgesetzt wurde, den Landesverband über zwei Bezirken, nämlich Bremen und Bremerhaven, schweben zu lassen und so eine Art Gleichgewicht zwischen den Städten zu erzeugen. Die Mittelzuweisung erfolgt nun abhängig von der Mitgliederzahl der Stadtbezirke und wurde von allen Beteiligten als fair und funktional empfunden. „Ohne diese Befriedung wäre es schwierig geblieben,“ sagt Jörn Schulze im Rückblick.

Seine Gewerkschaftskarriere in der DPoIG war nur kurz: 2000 vom damaligen Landesvorsitzenden Thomas Folz mit dem Angebot in die Gewerkschaft geholt, eine ernstzunehmende Aufgabe übernehmen zu können, wurde Schulze schon 2001 zum Landesjugendleiter gewählt. Folz schied 2004 aus, Schulze war als Kronprinz auserkoren und übernahm. „Es war der Sprung ins kalte Wasser“, erinnert er sich: „ich hatte nur wenige Kontakte in die Politik, und gut vorbereitet fühlte ich mich eigentlich nicht. Aber ich hatte keine Angst und bin geschwommen.“

Mit Horst Dannemann und Ralf Manning an seiner Seite, die beide Vorsitzende der jeweiligen Stadtbezirke waren, nahm er mit einem kleinen Team die Arbeit auf. Hartmut Uhde fungierte als Schatzmeister, Thomas Müller als Geschäftsführer. „Wir haben uns anfangs eher durchgemuddelt und uns auf den Mitgliederstamm konzentriert. Die Inhalte ergaben sich zunächst vor allem aus praktischen Bedürfnissen unserer Kolleginnen und Kollegen. Politisch ist in dieser Zeit nicht viel passiert.“

Die Gewerkschaft brachte sich aber in der Diskussion um die Einführung der blauen Uniform in Stellung und formulierte früh die Forderung zur Umstellung von Grün auf Blau. Als klar wurde, dass sie in Innensenator Röwekamp einen Fürsprecher der Idee gefunden hatte, organisierte sie für die Kolleginnen und Kollegen der Polizei Bremen eine Präsentation der Kleidungsstücke – Zukunft zum Anfassen, sozusagen. 2006 folgte dann tatsächlich die Einführung der Uniform.

2007 wurde der Vorstand im Amt bestätigt. Auf dem Landeskongress wurde auch beschlossen, die Amtsperiode auf vier Jahre zu verlängern. Ein wichtiger Schritt, denn so wurde sichergestellt, dass der Vorstand immer ein Jahr vor den jeweiligen Personalratswahlen gewählt wurde. Stabilität sollte erzeugt werden, Planungssicherheit entstehen.



DPoIG Landesvorsitzender Jörn
Schulze
Foto: DPoIG

Im selben Jahr wurde Schulze in den Bundesvorstand der DPoIG gewählt und kümmerte sich dort um Ausrüstungsfragen. 2008 zog er erstmals in den Personalrat der Polizei Bremen ein – der Posten war bis dahin noch durch Thomas Folz besetzt gewesen.

In den folgenden Jahren entwickelten sich die Mitgliederzahlen der DPoIG langsam, aber stetig. 2012 wurde die DPoIG wegen fehlerhafter Unterlagen nicht zur Personalratswahl zugelassen. Schulze und zwei weitere Mitglieder klagten vor dem Verwaltungsgericht, weil der Gewerkschaft keine Frist zur Nachbesserung eingeräumt worden war, bekamen zwar in der Sache Recht, doch das Gericht stellte weitere Formfehler in den Unterlagen der Gewerkschaft fest und ordnete deshalb keine Neuwahl an.

Von 2012 bis 2015 übernahm Ralf Manning den Vorsitz der Gewerkschaft, die weiterhin stetig wuchs. 2015 kehrte Schulze auf den Posten zurück. Die DPoIG leistete sich den Kauf eines gewerkschaftseigenen Fahrzeugs, eines Smart mit auffälliger Beklebung, den sie zur sogenannten Mitgliederbetreuung einsetzte: Freiwillige Helfer lassen sich seitdem überall dort sehen, wo Polizistinnen und Polizisten in größerer Zahl eingesetzt werden, zum Beispiel bei Demonstrationen, Fußballspielen und ähnlichen Anlässen. Die Einsatzkräfte werden aus dem Auto heraus mit Snacks, Süßigkeiten und Getränken versorgt. Beim G20-Gipfel in Hamburg war der kleine Smart mitten im Getümmel unterwegs, und die Einsatzkräfte wurden bei glühender Hitze mit Eis versorgt. Der Wagen ist mittlerweile ein fast schon erwarteter, wenn nicht ersehnter Gast bei fast jedem Heimspiel des SV Werder Bremen.

Seit 2015 ist auch Bernard Soika Teil des Landesvorstandes. Der Landesjugendleiter der DPoIG hat eine schlagkräftige und engagierte Gruppe junger Polizistinnen und Polizisten gewinnen können, die bei den verschiedensten Aktionen, vor allem bei der o.g. Einsatzbetreuung, mitmachen und die Junge Polizei deutlich wahrnehmbar und sichtbar vertreten. Nachdem die Junge Polizei derart erfolgreich war, wurde ihr vom Vorstand weitestgehend freie Hand bei der Gestaltung der Mitgliederwerbung gelassen, die sie seitdem Jahr für Jahr eigenverantwortlich durchführt.

In der Folge wuchs die Mitgliederzahl der DPoIG massiv, sie hat sich bis heute mehr als verdoppelt. Der Landesvorsitzende sieht es mit Freude: „Wir sind innerhalb der Polizei präsent, werden ernstgenommen und gefragt, die Politik kennt uns mittlerweile auch gut genug, die Dialoge funktionieren. Vor allem die jungen Leute scheinen ihren Weg zu uns zu finden, was für die Zukunft hoffen lässt.“ Darüber hinaus ist auch im Landesvorstand alles geregelt: „Ich könnte morgen etwas anderes machen und müsste mir keine Sorgen um unsere Gewerkschaft machen – das ist ein sehr gutes Gefühl. Das Team funktioniert, wir sind auf Landes- und Bundesebene gut vertreten“, resümiert Schulze.

Höchste Zeit, ...

Debeka

Krankenversicherungsverein a. G.

... dass Sie sich jetzt von den Vorteilen der Debeka-Krankheitskostenvollversicherung überzeugen, wie z. B. bedarfsgerechter Versicherungsschutz, günstige Beiträge, freie Arztwahl, Heilpraktikerbehandlung, keine Rezeptgebühren.

Sollten Sie in einem Kalenderjahr keine Leistungen in Anspruch nehmen, zahlen wir Ihnen bis zu 3 Monatsbeiträge zurück!

Sie haben Fragen? Wir informieren Sie gerne.

anders als andere

Landesgeschäftsstelle Bremen
Konsul-Smidt-Str. 62
28217 Bremen
Telefon (04 21) 3 65 03 - 0



Unsere Fachgewerkschaften stellen sich vor

Bundesfachgewerkschaft



Organisation und Entwicklung

Die vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales wurde ursprünglich als Standesorganisation der Beamtinnen und Beamten in der damaligen Bundesanstalt für Arbeit unter der Bezeichnung „Verband der Beamten in der Bundesanstalt für Arbeit“ gegründet. Angesichts des Markenstatus der Bezeichnung „vbba“ in den Organisationseinheiten der Bundesagentur für Arbeit wurde das Kürzel trotz des Namenswechsels beibehalten. Die vbba vertritt heute die Interessen und Belange sowohl der Beamtinnen und Beamten als auch der Tarifbeschäftigten in der BA. Als Mitglied des dbb-beamtenbund und tarifunion hat sie den Status der gleichberechtigten Tarifvertragspartei gegenüber der Bundesagentur für Arbeit errungen und ist zugleich mit mehreren Mitgliedern in der dbb-Tarifkommission vertreten. Ferner zählen auch AT-Beschäftigte zu den Mitgliedern der anerkannten Fachgewerkschaft.

In organisatorischer Hinsicht ist die vbba, die ihre Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg hat, dreigliedrig aufgebaut (Bundesebene, Landesgruppen und örtliche Gruppen). Sie ist in der Zentrale, den Regionaldirektionen, in den Arbeitsagenturen, einschließlich der Familienkasse sowie in den meisten Jobcentern und besonderen Dienststellen gewerkschaftlich und in den Personalvertretungen vertreten. Im Querschnittbereich werden die Jugend, die Frauenvertretung und die Seniorenvertretung organisiert. Daneben erfolgt die gewerkschaftliche Arbeit auch unter Einsatz der dauerhaft eingerichteten Grundsatzkommissionen und der Fachkommission.

Kollege Waldemar Dombrowski ist seit 2002 Bundesvorsitzender der vbba und steht zugleich der Bundesleitung sowie dem Bundesvorstand vor. Er hat gemeinsam mit zahlreichen Funktionsträgern die vbba organisatorisch und inhaltlich neu ausgerichtet.

Landesvorsitzende der - intern als engagiert und innovativ geltenden - Landesgruppe Niedersachsen – Bremen (NSB) ist Kollegin Silke Babel.

Der vbba-Gruppe Bremen steht Kollegin Dorte Hayen vor.

Seit Jahren verzeichnet die Gewerkschaft Arbeit und Soziales einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs, dies gilt auch für die Landesgruppe NSB.

Erfolge

In den letzten 20 Jahren hat die BA diverse Reformen vollzogen. Die vbba hat diese Reformen stets konstruktiv-kritisch begleitet und dabei immer wieder den Finger in die Wunde gelegt; darüber hinaus wurden regelmäßig Lösungsvorschläge gegenüber dem BA- Vorstand, dem BA-Verwaltungsrat und der Politik unterbreitet.

Als Erfolge seien beispielhaft genannt:

- Wegfall der Beton – A9 im Beamtenbereich (gehobener Dienst) maßgebliche Verbesserungen im TV-BA; um die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität zu erhöhen



Waldemar Dombrowski
Foto: vbba



Dorte Hayen
Foto: vbba

- mehrfach die Verschiebung von kw-Vermerken und teilweise den Verzicht auf kw-Vermerke erreicht
- bei der Einführung der eAkte in Arbeitsagenturen und Jobcentern deutliche Verbesserungen im Handling, bei der technischen Ausstattung und bei der personellen Dimensionierung erzielt
- in immer mehr Arbeitsagenturen und Jobcentern wurde in den Personalvertretungen die Mehrheit erreicht

Aktuelle Aufgabenschwerpunkte

- Begleitung des Digitalisierungs- und Automatisierungsprozesses
- Aktivitäten, um die überzogenen Personalkürzungen in den Vorjahren wieder zu kompensieren
- Personalgewinnung und -bindung
- Wiedereinführung der 39 - Stunde- Woche für die Beamtinnen und Beamten
- Personalratswahlen 2020

Fazit

Die vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales – ist flächendeckend aufgestellt und hat in vergangenen Jahren noch einmal an Schlagkraft gewonnen. Dies gilt sowohl für den Bereich der Arbeitsagenturen (Arbeitslosenversicherung) als auch für den der Jobcenter (Steuerfinanzierung). In enger Abstimmung mit den Landesgruppen und den Gruppen vor Ort werden die Schwerpunkte der Aktivitäten abgestimmt und weiterentwickelt. Die Gruppe in der Arbeitsagentur Bremen – Bremerhaven bringt sich hier aktiv ein. In einer dynamischen Lebens- und Arbeitswelt, die von Digitalisierung, Globalisierung und zunehmender Verrohung gekennzeichnet ist, kommt es mehr denn je darauf an, sich gewerkschaftlich bzw. verbandsmäßig zu organisieren und zu engagieren. Auf dieser Grundlage konnte die vbba in der Vergangenheit wiederholt Erfolge im Interesse der Beschäftigten erzielen. Daran wird die vbba auch in Zukunft konsequent anknüpfen.

Aus der Chronik des dbb landesbund bremen



Die Zeit der Entstehung (1951 - 1953)

Der DBB, Landesbund Bremen, ist erfolgreich bei der Mitgliederwerbung: Anfang 1951 sind 7 Fachverbände und 460 „Direktmitglieder“ - davon sind in der Zeit bis November 1951 allein 300 neu eingetreten – insgesamt 2.200 Personen organisiert. Die DBB-Geschäftsstelle befindet sich in der Nienburger Straße, und zwar in der Wohnung des ersten Schatzmeisters des neu gegründeten DBB, Otto Kay, der gleichzeitig zusammen mit seiner Frau die Geschäftsführung übernimmt.

Als zweitgrößter Verband nach dem Bund deutscher Steuerbeamten - heute Deutsche Steuer Gewerkschaft (DStG) - tritt der gerade wiederbegründete Bremer Philologenverein dem DBB bei.

Im selben Jahr wird die DBB Frauenvertretung gegründet.

Eine eigene Zeitschrift wird noch nicht herausgegeben, vielmehr wird die niedersächsische „Beamtenwarte“ mit einem Bremer Einlegeblatt versehen. 235 Exemplare werden bestellt.

Die monatlichen Mitgliedsbeiträge für die Direktmitglieder betragen
DM 1,00 bei einem monatlichen Bruttoeinkommen bis zu DM 200,00
DM 1,50 bei einem monatlichen Bruttoeinkommen bis zu DM 500,00
DM 2,00 bei einem monatlichen Bruttoeinkommen über DM 500,00

Allerdings sollte nicht vergessen werden:

Ein krosses Brötchen kostete damals DM 0,03, ein Drei-Pfund-Brot, das sogenannte „Jedermannbrot“ DM 0,75.

In der Bürgerschaft gibt es lediglich 2 Beamte: Senator a.D. Dr. Duckwitz und den DBB-Landesbundvorsitzenden, Polizeipräsident a.D. Yström.

Die Teilung Deutschlands wird allseits als sehr schmerzlich empfunden, alle maßgeblichen Organisationen treten für die Wiedervereinigung ein. In diesem Zusammenhang wird die „Deutsche Bruderhilfe“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wilhelm Kaisen gegründet. Ihr Motto heißt: „Deutsche, helft Deutschen!“. Das trifft sowohl in materieller als auch ideeller Weise zu: Durch die Vertreibung und den Bombenkrieg herrscht noch bei vielen nackte Not, aber - besonders auf Grund der Vertreibungen und der Tatsache, dass es zwei Staaten auf deutschem Boden gibt - ist das deutsche Volk einerseits so durcheinander gewirbelt, andererseits so auseinander gerissen worden, dass eine nationale Einheit völlig zu verschwinden droht. Der DBB, Landesbund Bremen, gehört mit den Kammern und allen anderen maßgeblichen Verbänden und Vereinigungen Bremens zu den Gründungsmitgliedern.

Beamtenrechtlich brennende Probleme sind:

- Die Umsetzung des Artikels 131 GG in Landes- und Bundesrecht. Damit werden frühere Beamte wieder verwendet - „Beamte z.Wv.“ - zunächst allerdings mit erheblichen Abstrichen an den Gehältern. Auch Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge werden stark gekürzt an die „131er“ gezahlt.
- Die Weiterbeschäftigung „entnazifizierter“ Beamter und die Entfernung von Entnazifizierungsunterlagen aus den Personalakten. Jeder hatte sich vor einer der eigens zu diesem Zweck gegründeten, „Spruchkammern“ für sein Verhalten während der Herrschaft der Nationalsozialisten zu verantworten, die Einstufung als „unbelastet“, „Mitläufer“ oder in verschiedenen Graden „belastete“ vornahmen. Die Spruchkammern konnten Strafen und Berufsverbote aussprechen.
- Die Ausgestaltung des Bundesbeamtengesetzes. Ziel ist es, es von jeglichen arbeitsrechtlichen Tendenzen frei zu halten.
- Ein Mitspracherecht über ein Beamtenvertretungsgesetz zu bekommen.

Ein Jahr später treten weitere 4 Verbände dem Bremer DBB bei darunter der VEEB: Verband der erfolgreich entnazifizierten Beamten. Nach dem Rücktritt von Senator Yström und seiner Wahl zum ersten DBB-Ehrenmitglied wird Oberregierungsrat Dr. Dr. Reemt Reemtsen DBB-Vorsitzender. Er bekleidet dieses Amt bis zu seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst im Jahre 1953.

Wichtige beamtenpolitische Ziele sind:

- Die Vereinheitlichung des Beamtenrechts, das in Bund und Ländern auseinander zu driften droht.
- Die Einstufung Bremens in die Ortsklasse „S“ - Sonderklasse - da Bremen mit DM 13,00 „Raummiete“ gegenüber bundesdurchschnittlich DM 7,00 zu den Hochmietstädten gehört. Bremer Beamte erhalten ihren Ortszuschlag nach Ortsklasse A. Darunter gibt es noch die Ortsklasse B für ländliche Gebiete.

1952 wird in Bremerhaven eine DBB-Ortgruppe konstituiert. Folgende Verbände gehören nun dem DBB Landesbund Bremen an:

- Bundesbeamte: Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamter und -anwärter (GDBA), Bund der deutschen Zollbeamten (BDZ), Deutscher Postverband, Gewerkschaft der Lokomotivführer (GdL) - übrigens die älteste Gewerkschaft im DBB.
- Kommunal- und Landesbeamte: Bund der deutschen Steuerbeamten (BDSt), Verband der Angestellten der gesetzlichen Unfallversicherung, Deutscher Lehrerbund, Bremer Philologenverein, Bremerhavener Philologenverein, Allgemeiner Beamtenschutzbund, Verband Deutscher Diplom-Handelslehrer (VDDH), Verband der Justizbeamten, Bund deutscher Polizeibeamter, Verband der Dozenten an deutschen Ingenieurschulen, Verband der erfolgreich entnazifizierten Beamten (VEEB).

Es wird festgestellt: „Der DBB wird nicht mehr als „Hausfrauenverein“ abgetan, sondern in jeder Hinsicht als kompetente Vertretung der Beamten in Bremen respektiert.“

Die bessere Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ **Speziell ausgebildete Berater**
für den öffentlichen Dienst
- ✓ **Attraktive Produktvorteile**
wie z. B. Zinsrabatte für Finanzierungen
und günstige Versicherungstarife
- ✓ **Exklusive Vorteilsangebote**
für Mitglieder von Gewerkschaften
und Verbänden
- ✓ **Informative Ratgeber und
regelmäßige Newsletter**
mit aktuellen Informationen aus
dem öffentlichen Dienst
- ✓ **Interessante Veranstaltungen**
wie z. B. Exklusive Abende für den
öffentlichen Dienst oder Fachvorträge
- ✓ **Seit fast 100 Jahren
Erfahrung und Kompetenz**
als Bank für Beamte und den
öffentlichen Dienst

Interesse geweckt?

Wir sind für Sie da:

BBBank-Filiale Bremen
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
Telefon 0421 3656937-0
E-Mail Filiale.355@bbbank.de
oder auf www.bbbank.de/dbb



**dbb
vorsorgewerk**

günstig • fair • nah



Bank

Better Banking

Folgen Sie uns   